

Arbeitskreis Luftverkehr

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

Tel. (040)600 387 0; Fax (040)600 387 20
ak-luftverkehr.hamburg@bund.net
www.nachts-ist-ruhe.de

PRESSEINFORMATION

Fluglärmdebatte:

Umweltsenator unterstellt BUND fälschlicher Weise „unseriöse“ Zahlen

Mit großer Akribie haben ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in den vergangenen Wochen zahlreiche Fluglärmfakten zusammengetragen und hieraus einen umfassenden **Fluglärmreport mit dem Titel „Nachts ist Ruhe – Fair für alle, gut für Hamburg“** erstellt. Bei allen darin enthaltenen Zahlen werden die jeweiligen Quellen genannt; zumeist sind es Angaben des Hamburger Senats sowie des Flughafenbetreibers (Flughafen Hamburg GmbH). Eigentlich würde es der Umweltbehörde anstehen, einen derartigen Bericht zu verfassen.

„Mit der unberechtigten Kritik des Umweltsenators Kerstan, dass die BUND-Zahlen in Teilen nicht seriös seien, weil auch Rettungsflüge und Hubschraubereinsätze der Polizei bei den Auswertungen zu den nächtlichen Flugbewegungen mitgezählt worden seien, wird offenbar, dass der Bericht hier nicht sorgfältig genug gelesen wurde“, stellt Martin Mosel, Sprecher des länderübergreifenden Arbeitskreises Luftverkehr im BUND Hamburg, den Sachverhalt richtig.

Im Fluglärmreport heißt es auf der Seite 14 wörtlich:

„Eine Ausnahme hat sich der Regel unterzuordnen, nicht umgekehrt. Demzufolge dürfte es - trotz der bestehenden Ausnahmetatbestände von der Betriebszeitenregelung - in der deutlichen Mehrzahl der Nächte zu keiner Flugbewegung zwischen 23 Uhr und 6 Uhr des Folgetages kommen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: **Im Jahr 2016 fanden in lediglich 74 Nächten keine Störungen der Nachtruhe statt. In den sechs flugverkehrsreichsten Monaten (Mai bis Oktober) des Jahres 2016 wurde nur in 12 der 184 Nächte das festgelegte Betriebszeitenende von 23 Uhr beachtet. Dies bedeutet, dass in diesem Zeitraum lediglich in einer von zehn Nächten die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ohne Fluglärm schlafen konnten.**“

„Die Umweltbehörde vergleicht die Nächte ohne Flugbewegungen des ganzen Jahres direkt mit denen der flugverkehrsreichsten sechs Monate. Dies ist unlauter“, wird Mosel deutlich. „Umgekehrt ist es mehr als tendenziös, wenn der Flughafenbetreiber bei seinen Angaben allein planmäßige Linien- und Touristikflüge in der Zeit zwischen 23 Uhr und 24 Uhr einpreist und hierbei jegliche Flugbewegungen nach 24 Uhr wissentlich unterschlägt“, so Mosel weiter. „Mitnichten wurden von uns Hubschrauber-Rettungsflüge in die Statistik einbezogen“, korrigiert Mosel den Umweltsenator. „Vielmehr geht es um Leerflüge, Frachtflüge, private „Taxiflüge“, Militärflüge – alle diese Flugzeuge reißen die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Schlaf“, verdeutlicht Mosel den Unterschied der Angaben der Umweltbehörde von 90 Nächten ohne Fluglärm im Jahr 2016 zu 74 Nächten, die der BUND für diesen Zeitraum ermittelt hat. „Gerne stellen wir uns der inhaltlichen Diskussion. Werden wir zu einem klärenden Gespräch eingeladen, belegen wir unsere Auswertungen“ schließt Mosel.

Für Rückfragen:

Martin Mosel, Sprecher des Arbeitskreis Luftverkehr, Tel. (0151) 44201021

Den Fluglärmreport des BUND Hamburg gibt es unter www.ogy.de/bundhh-fluglaermreport2017

Unterschriftenlisten für die Volkspetition unter <http://bund-hamburg.bund.net/nachtruhe-jetzt>